

# Bericht über Lawinenunfall



Lawinenwarnzentrale  
im Bayer. Landesamt für  
Wasserwirtschaft

Datum: **5. Februar 1993**  
Ort: **Gemeinde Schleching, Karkopf (1510m)**  
Schlagzeile: **Tourengeher löste Schneebrett aus und erlitt tödliche Verletzungen**

Gefahrenstufe

**gering**

**Gefahrenskala  
vor 1993**

Beteiligte: **2**

von Lawine erfasst: **1**

verletzt: **0**

tot: **1**

Der 49jährige B. aus Traunstein und seine Lebensgefährtin wollten einige Tage in einer von ihnen seit Jahren gepachteten Almhütte auf der Kössener Kar-Alm (Tirol) zubringen. Für den Aufstieg am Vormittag des 05.02.1993 wählten sie nicht den von der Talstation der Geigelsteinbahn ausgehenden lawinensicheren, bei Neuschnee aber beschwerlicheren direkten Weg, sondern benutzten zunächst die Geigelsteinbahn bis zur Wuhrsteinalm.

Von dort aus folgten sie dem lawinengefährdeten Sommerweg durch das Kar'l zu verfallenen Kar'l-Alm. Am Fuß des mit Erlengesträuch und lichten Buchengruppen bestockten Nordhangs des Karkopfes hielten sie an. Hier wurden beiden die Gefährlichkeit der Tour erst richtig bewusst. Sie holten ihre VS-Geräte aus den Rucksäcken und legten sie an. Bevor B. vorausging, hatte er seiner Begleiterin noch geraten, einen Sicherheitsabstand von mindestens 20 m einzuhalten.

Im oberen Hangdrittel löste B. ein etwa 100 m breites Schneebrett aus. Er wurde mitgerissen, in einer Baumgruppe gegen mehrere Bäume geschleudert und durch den Aufprall vermutlich sofort getötet. Seine Begleiterin stand zum Zeitpunkt der Auslösung ca. 10 m außerhalb der Sturzbahn und musste zusehen, wie sich das Schneebrett löste und B. mitriss. Nach dem Stillstand der Lawine fuhr sie zum Ablagerungskegel hinunter, um ihren Begleiter mit Hilfe des VS-Gerätes zu suchen. Da ihr dies aber wegen der großen Aufregung nicht gelang, fuhr sie zu Bergstation der Geigelsteinbahn zurück, um Hilfe zu holen. Nachdem sie dort um 11.45 angekommen und den Betriebsleiter über Hergang und Ort des Lawinenunfalls unterrichtet hatte, verständigte dieser sofort die Bergwacht. Schon beim Anflug konnten die Helfer den Liegeort des Verunglückten in einer Baumgruppe erkennen und mit dem eingebauten Ortungssystem auf der Frequenz 457 kHz sehr schwache Signale eines VS-Gerätes empfangen. Nach der Landung auf einer Anhöhe in unmittelbarer Nähe des

Lawinenwarnzentrale  
Telefon (089) 92 14 - 15 55  
Telefax (089) 92 14 - 12 30

Lawinenlagebericht  
Telefonband (089) 92 14 - 12 10  
Telefax-Abwurf (089) 92 14 - 11 30  
Videotext Bayer. Fernsehen Tafel 646

E-mail: lwz@lwd.bayern.de  
Internet: www.lawinenwarndienst.bayern.de

Hausanschrift  
Bayer. Landesamt für  
Wasserwirtschaft  
Lazarettstraße 67  
80636 München



## Lawinenunfall

Datum: **25. Februar 1993**

Ort: **Gemeinde Schleching, Karkopf (1510m)**

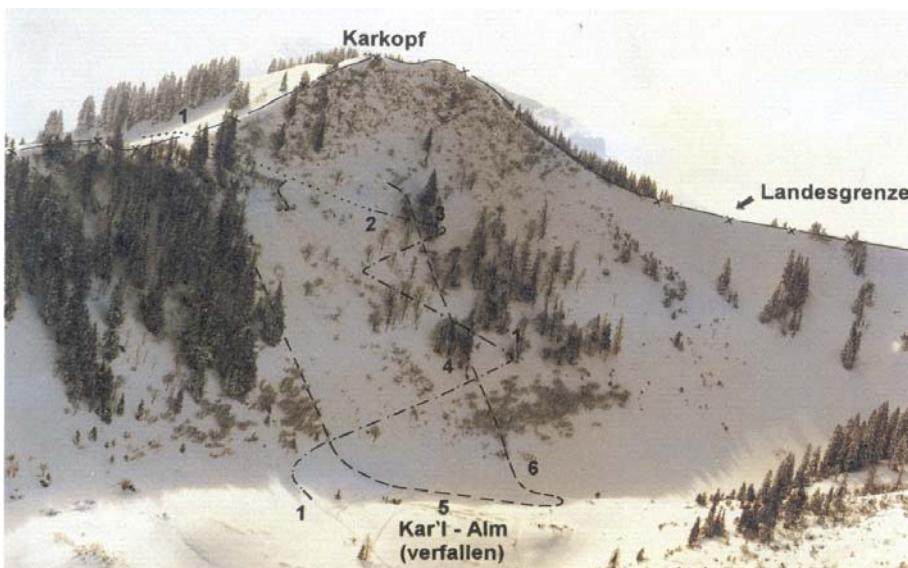


**Lawinenwarnzentrale**  
im Bayer. Landesamt für  
Wasserwirtschaft

Ablagerungskegels stiegen zwei Bergwachtmänner zur Unglücksstelle auf. Um 12.36 Uhr teilte der Einsatzleiter mit, dass der Verunglückte tot aufgefunden wurde. Sein Brustkorb war durch den Aufprall zertrümmert.

### Anmerkung:

Eine spätere Überprüfung ergab, dass beide VS-Geräte mit wiederaufladbaren Akkus bestückt waren, die sich in einem schlechten Ladezustand befanden. Deshalb konnten die Geräte nur sehr schwache Signale aussenden, die selbst für den leistungsstarken Empfänger im Hubschrauber im Grenzbereich der Empfangsmöglichkeit lagen. Aus diesem Anlass wird an eine Veröffentlichung des DAV vom Juni 1992 erinnert, in der empfohlen wurde, in VS-Geräten keine Akkus, sondern nur hochwertige Batterien zu verwenden und diese mindestens einmal im Jahr, zum Beginn der Saison, komplett zu erneuern.



**Abb. 1**

Lawinenunfall am Karkopf

- (1) Aufstiegsspur bzw. geplanter weiterer Aufstieg
- (2) Auslösepunkt der Lawine und Erfassungspunkt des Verunglückten
- (3) Standort der Begleiterin zum Zeitpunkt der Auslösung
- (4) Auffindeort des Verunglückten im Gehölz
- (5) Hubschrauberlandeplatz, Rettungsmannschaft
- (6) Anrisskante bzw. seitliche Begrenzung der Lawinsturzbahn